

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derlei Sachen nur durch direkte ärztliche Vorschriften mit der Zeit behoben werden können, wofür 2—5 Mark Honorar zu zahlen sei — so blieb jede Antwort aus. Unser „ärztlicher Briefkasten“ schüttete uns also bis über den Kopf mit Briefen zu, entsprach seinem Zwecke nicht und wurde in freibeuterischer Weise ausgenützt. Bundesvorstand und Bundesredakteur haben daher beschlossen, diese Rubrik vorläufig nur für Solche fortzuführen, in deren Nähe kein Naturarzt zu haben ist.

Für die Leser selbst hat der Briefkasten fast gar keinen Wert. Die Krankheitsbilder können nur gestreift, die Kurvorschriften nur angedeutet werden. Dann wissen wir auch, dass die Naturheilkunde keine Schablone verträgt; jeder Fall verlangt eine andere Behandlung. So ist denn weder dem Fragesteller, noch dem fremden Leser besonders gedient. Was aber allen Lesern für gegenwärtige und zukünftige Leiden von grösstem Vorteile sein kann, das sind die Krankengeschichten oder Heilberichte. An der Hand dieser Grundformen kann man bei Kenntnis der Sache, bei vernünftiger Beobachtung und Ueberlegung sehr leicht ähnliche vorkommende Leidensfälle erfolgreich behandeln und der Genesung zuführen. Unsere Ansicht wäre also diese: Fort mit dem ärztlichen Briefkasten — her mit lehrreichen Heilberichten!

Die Redaktion.

Aerztlicher Briefkasten.

H. Fr. Culmnitz. Sie sind 44 Jahre alt, leiden seit Jahren an Kurzatmigkeit seit der Influenza-Zeit ist das Uebel verschlimmert, es fand sich viel Husten mit Auswurf etc. — Ihr Leiden ist Lungenkatarrh mit asthmatischen Anzeichen. — Treiben Sie fleissig Hauptpflege durch Abwaschungen (24—18° R), Abreibungen, im Sommer jetzt immer kälteres Wasser und Bäder: 26° R als Vollbad, 10 Min., mit etwas kühlerer Brause, auch Rumpfbäder ab und zu. Jede Nacht ins Bett Kreuzpackung, so dass der Brustkorb völlig eingehüllt ist, und Wadenbinden. Täglich fleissiges Gurgeln. Bei festem Husten Dampfkompresse auf die Brust zur Lösung des Schleimes. Allen Alkohol meiden, auf keinen Fall mehr rauchen; Diät: nahrhaft, leichtverdaulich, gewürzlos. Die Hauptsache aber bleibt die frische Luft Tag und Nacht, fleissig Lungen-Gymnastik, langsames Bergsteigen. Ausdauer und Mut.

Dr. med. E.

Redaktionsbriefkasten.

Herren: Lehrer und Organist Wittor-Tost, Lehrer Hasler-Schreckendorf, Lehrer Richter-Auerswalde, Färbermeister Schumacher-Cottbus, Bahnbeamter L. Schwanda-Reichenau i. B., Färbearbeiter M. Jakobitz-Chemnitz, Naturarzt Müller-Eibenstock etc. — bitte noch etwas Geduld, bis Ihre Beiträge eingeflochten werden können.

Lehrer N. in Schw. Der oberste Sanitätsrat von Oesterreich hat die Bischöfe ersucht, dass in den Priesterseminaren Gesundheitslehre gepflegt werden möge, damit der Theologe dem Volke wieder Priester und Arzt werde wie in alten Zeiten. Minister von Gautsch hat bezüglich der Lehrer einen ähnlichen Erlass gegeben. — Also nur sicher auftreten. Wir sind es der Menschheit und unserem Stande schuldig, und die Behörden haben allen Grund, solchen Opfermut zu unterstützen.

Herrn E. Belew-Stettin. Der dortige Verein hat dem betr. Reichstags-Abgeordneten verschiedene Fragen vorgelegt, und dieser Herr hat in längerer Begründung erklärt, Stellung für unsere Bestrebungen zu nehmen. Das freut uns von Herzen und sei allen Vereinen zur Nachahmung empfohlen.

In Berlin greift die neue epidemische Krankheit: die Entdeckungssucht, immer weiter um sich. Es werden von ihr lediglich die „Kliniker“ selbst ergriffen. Als pathologische Ursache vermutet man den Gold- und Lorbeer-Bazillus. Es zittern alle Meer-schweinchen und Karnickel!

Taubstummenlehrer Fr. in Posen. Da haben Sie recht; ein Blatt wie die „Deutsche Warte“ kann ein Naturheilanhänger, wo es sich um heilkundliche Fragen handelt, ohne Zittern und Zagen zu lesen beginnen und ohne Aufregung aus der Hand legen. Von allen Berliner Blättern ist dies Blatt das einzig annehmbare für uns. Die Politik kümmert mich nichts — ich suche darin nur Unterhaltung, Zerstreung, Belehrung, Kunst, Wissenschaft und Humanität. Das finde ich für 1 M. vierteljährl. in überreichem Masse.